

Umfangreiche Forschungsarbeiten gestartet zur Trennung von Süß- und Salzwasser

Wie das Ajuntamiento mitteilte, haben die Forschungsarbeiten an und in der Moraighöhle begonnen. Profitaucher mit speziellem Equipment tauchten und tauchen weiterhin in die Höhle, mit speziellen Sonden um herauszufinden, wo es sich evtl. lohnt einen neuen Brunnen zu bohren.

Diese Maßnahme wurde notwendig aufgrund der diesjährigen lange anhaltenden Trockenheit und der daraus resultierenden Wasserknappheit.

Im Laufe des Sommers musste an mehreren Tagen das Wasser in verschiedenen Zonen der Urbanisationen abgestellt werden, damit sich die Brunnen wieder langsam auffüllen konnten. Weiterhin hatte man bestehende Brunnen ans Netz genommen, die aber einen zu hohen Salzgehalt hatten und deshalb für bestimmte Personengruppen, wie Babys, Kleinkinder und Bluthochdruckpatienten nicht zum Verzehr geeignet waren.

Jetzt greift man einen alten Plan des in der Höhle tödlich verunglückten [Bernhard Pack](#) auf, der schon vor etlichen Jahren vorschlug, den Eingang zur Höhle mit einer Mauer und hohem Überlauf zu verschließen, damit kein Salzwasser mehr in die Höhle gelangt und das Süßwasser über neu zu bohrende Brunnen genutzt werden kann.

Der aktuelle Plan sieht vor, dass mit Sensoren der Salzgehalt in unterschiedlichen Tiefen gemessen wird und gleichzeitig über Sensoren an der Erdoberfläche die genaue Position bestimmt wird.

Dann soll ein hydraulisches Kissen den Eingang provisorisch verschließen um wieder Messungen zu machen, inwiefern sich der Salzgehalt verringert.

Sollte das Vorhaben gelingen, wird es wohl künftig weniger Wasserprobleme geben und mehr salzarmes Süßwasser durch neue Brunnen für die Gemeinde zur Verfügung stehen.

H.Uhl, 01.10.2015